**Der Vergleich mit dem Schachclub**

Der Vergleich, den ich nun noch schnell bringen möchte, steht gewiss nicht in einem konziliaren Dekret, aber wenn man das einmal auf einen profanen Nenner bringen wollte, dann könnte man sagen: in einem Schachclub kommt es, im Grund genommen, doch nur darauf an, dass gut Schach gespielt wird. Dass da Meister des Schachspiels gleichsam herangebildet werden und wirklich Schach gespielt wird. Alles andere, die Funktionäre und die Kasse und der Vorstand, die Vereinssitzungen und die Statuten usw. müssen sein, sie sind nicht abschaffbar; aber sie haben ihren Sinn nur darin, dass Schach gespielt wird. Die eigentlichen Koryphäen eines Schachclubs sind die, die am besten Schach spielen, nicht die Kassierer oder der Vereinsvorstand, die vielleicht missratene Schachspieler sind.

Haargenau dasselbe ist im letzten, und das ist keine avantgardistische Idee von mir, auch in der heiligen katholischen Kirche der Fall. Worauf es ankommt und wozu alle kirchlichen Vereinsvorstände, vom Papst angefangen über die Bischöfe bis zu den Pfarrern und Kaplänen, nur da sind, ist, dass es Christen gibt, d. h. Menschen, die glauben, hoffen und lieben, Menschen, die ihr Kreuz tragen, Menschen, die sozusagen in dieser Finsternis noch Licht sehen, in dieser Hoffnungslosigkeit eine unerschütterliche Hoffnung haben, in dieser eisigen Atmosphäre der Lieblosigkeit der Welt den Mut haben, so dumm zu sein, Liebende zu sein. Alles Predigen, alle Dekrete des Papstes, alles Kirchenrecht, alle heiligen Kongregationen in Rom und alle Bischöfe und alle Seelsorgsämter und das ganze Drum und Dran der Kirche ist nichts anderes als Hilfestellung, Vereinsnotstruktur, Vereinsbetrieb. All das hat gar keinen anderen Sinn, als eben diesem wirklichen christlichen Leben zu dienen, dort, wo wir es verwirklichen in unserem Herzen, in unserem Leben, und in dem Augenblick, wo es diesem Sinne nicht mehr gilt, wird es lächerlich, lächerliche Anmasserei von Menschen Gott gegenüber.

*Karl Rahner, Die Verantwortung des Christen für die Kirche nach dem Konzil, in: ders., Gnade als Freiheit. Kleine theologische Beiträge, Freiburg i. Br. 1968, S. 208.*